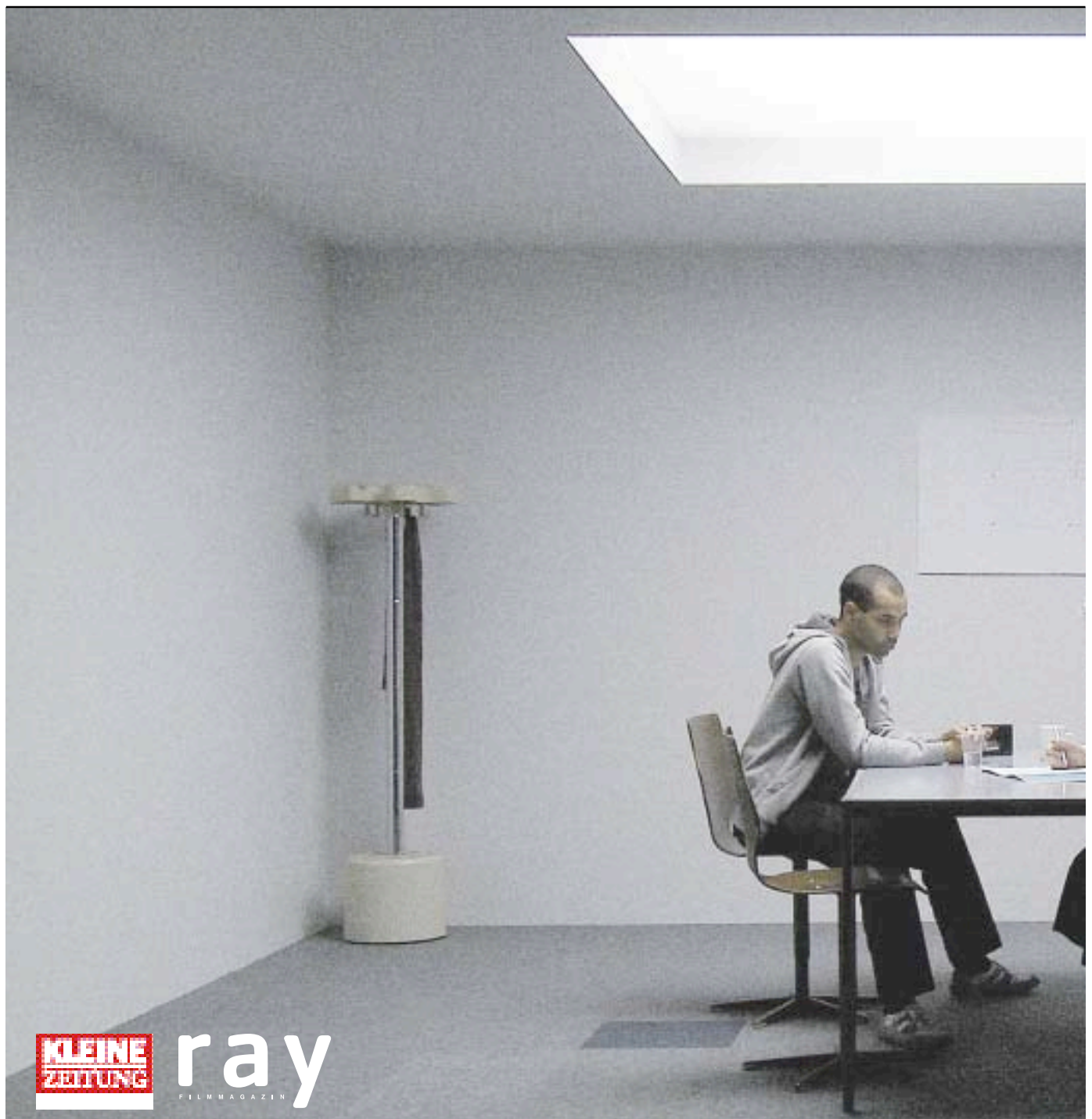


Diagonale 2009

Festival des österreichischen Films / Graz, 17.–22. März



**KLEINE
ZEITUNG**

ray
FILM MAGAZIN



Sommer '04



FILM IST. a girl & a gun



Love Comes Lately – Für die Liebe ist nie zu früh

animierten Gäste erinnern also nicht grundlos an den expressionistischen Film und Cartoons der Zwanziger. Eine schräge kleine Komödie mit viel Charme. **UCI Annenhof 7, 19.3., 14:00**
KIZ, 21.3., 21:00

SCULPTURE HOUSE BE 2007, Aglaia Konrad, 15', Dokumentarfilm. Ein Haus als Kunstwerk. Es scheint direkt aus großen Steinblöcken mitten im Wald empor zu wachsen. Langsam fährt die Kamera immer wieder über die Felsen, die Pflanzen und das Glas, die Hauptbestandteile des architektonischen Meisterstücks. **KIZ, 18.3., 21:00**
UCI Annenhof 7, 20.3., 11:00

SIE HABEN KNUT DE/AT 2003, Stefan Krohmer, 107', Spielfilm. Eigentlich wollten Nadja und Ingo die Einsamkeit der Skihütte nutzen, um in Ruhe über ihre Beziehung zu diskutieren. Doch haben sie nicht mit Nadjas Bruder Knut gerechnet, der just am selben Winterwochenende 83' mit seinen Freunden eine wilde Sause im elterlichen Domizil verleben will. Ein Film über Freundschaft, und falsch verstandene Ideale, der den Zeitgeist der frühen Achtziger widerspiegelt. **Rechbauer, 18.3., 20:30**

SHEDDING DETAILS AT 2009, Gerhard Friedl, Laura Horelli, 25', Dokumentarfilm. Ein Raum, einige Zimmermädchen aus Ex-Jugoslawien, ein Übersetzer, eine Untersuchung. Wie in einem Krimi entsteht langsam ein präzises Bild vom enormen Druck, dem die Mitarbeiter des berühmten Cesar's Palace Hotels in Las Vegas unterworfen sind. **Schubert 2, 20.3., 16:00**
KIZ, 22.3., 11:00

SKI HEIL – DIE ZWEI BETEUTEN, DIE DIE WELT BEDEUTEN AT 2008, Richard Rossmann, 86', Dokumentarfilm. Sehr persönliche Reise durch das bewegte Leben von Richard Rossmann, dem Vater des Regisseurs und drei seiner Freunde, die als Bauernbuben vor 80 Jahren mit selbst gezimmerten Eschenbrettern Pioniere des modernen Skilaufs waren. Vom Privatskilehrer Albert Speers zu Mitgliedern der Olympischen Skimannschaft 1936, bis hin zum Kameramann von Leni Riefenstahl – das Schicksal der vier Sportler war eng mit der österreichischen und deutschen Zeitgeschichte verbunden. **Schubert 2, 19.3., 16:00 / 21.3., 21:00**

SOMMER '04 DE 2006, Stefan Krohmer, 97', Spielfilm. Miriam und André sind ein aufgeschlossenes Paar von Ende dreißig, das mit dem gemeinsamen, pubertierenden Sohn und dessen frühreifer Freundin den Sommerurlaub in ihrem Ferienhaus an der Ostsee verbringt. Alles verläuft in geregelten Bahnen, bis der smarte Amerikaner Bill in ihre Urlaubsidylle einbricht und sowohl Miriams Beziehung als auch ihre Ethik und Moralvorstellungen ins Wanken bringt. **UCI Annenhof 8, 21.3., 11:30**

S.O.S. EXTRATERRESTRIA AT 1993, Mara Mattuschka, 10', Experimentalfilm. Ein schräger Kurzspielfilm in Anlehnung an den Horrorfilm der Dreißiger: Extraterrestria, die riesenhafte intergalaktische Raumfahrerinnen kommt, den BH über dem Kleid, auf der Erde an und verursacht gleich Massenpaniken. Von Polizei und Flugzeugstaffeln verfolgt, besteigt die unanständige Besucherin den Eiffelturm wie einen

Lover. Der Film wurde unter absurden Umständen in Hamburg gedreht. **KIZ, 21.3., 18:30**

SO SCHAUT'S AUS – G'SCHICHTEN VOM WILLI RESETARITS AT 2008, Harald Friedl, 72', Dokumentarfilm. Kein anderer Musiker in Österreich hat sich so für soziale Anliegen engagiert und das Publikum dermaßen für sich eingenommen wie der Ex-Schmetterling und Ex-Ostbahn-Kurti Willi Resetarits. Tourneeleben und Shows bieten Hintergrund und Rahmen einer sehr persönlichen Darstellung des Menschen hinter der Medienpersönlichkeit. In seinem Leben schwingen stets gesellschaftliche Verhältnisse und Zustände mit. Nicht nur die großen, globalen, sondern die kleinen, in denen wir uns selbst Tag für Tag wieder finden. **Schubert 2, 18.3., 13:30**
Rechbauer, 21.3., 20:30

SPEECH AT 2009, Michaela Schwentner, 8', Experimentalfilm. "Speech" ist eine Musikstudie des Franzosen Paul Clouel, in der gesprochene Sätze aus einem Text von Joël Frémot mit einer gefaketen Musiksequenz à la John Cage und elektroakustischen Sounds interagieren. Michaela Schwentner schuf die lyrisch abstrahierten Filmbilder dazu: ein glockiger weißer Rock und tanzende Beine verflüssigen sich zu geisterhaft-flüchtigen Schmetterlings- und Flamingo-Formen. **Schubert 2, 19.3., 11:00**
Schubert 1, 21.3., 23:00

THUNDER ROCK GB 1942, Regie: Roy Boulting, Script: Anna Gmeyner, 112', (OF). Ein linker Journalist zieht sich zu Kriegsbeginn verbittert als Wächter in

einen Leuchtturm zurück. Das alte Logbuch eines gesunkenen Schiffs und das Schicksal der Passagiere werden ihm zum Kompass im Kampf gegen den Faschismus. Ein Meisterwerk des britischen Kinos, an dem Emigranten maßgeblich beteiligt waren: Lilli Palmer, Sybille Binder, Friedrich Valk, Mutz Greenbaum (Kamera), Hans May (Musik), Anna Gmeyner und Wolfgang Wilhelm (Drehbuch). – *Einführung: Christian Cargnelli*
KIZ, 21.3., 11:00

TILT AT 2008, Billy Roisz, 9', Experimentalfilm. Eine Tonspur materialisiert sich, wird zum breiten elektronischen Farbbildfeld, das wild pulsiert und flackert, sich teilt und von anderen „Spuren“ durchschnitten wird. Ein kreatives Spiel mit der Form des elektronischen Tonaufzeichnungsmediums, als wäre es die visuelle Rückkoppelung zur elektronischen Musik. **KIZ, 18.3., 13:30 / 20.3., 21:00**

TRANSITIONS AT 2008, Laszlo Vancsa, 10', Dokumentarfilm. Ein 61-jähriger Tänzer erzählt im Off philosophisch distanziert über die vielen Veränderungen in seinem Leben. Dazu immer wieder Bilder des Transits – bis der alte Mann mit der femininen Stimme und der Figur eines Jünglings endlich zu tanzen anfängt. **Schubert 2, 19.3., 16:00 / 20.3., 11:00**

TRIFTER 1 AT 2008, Rainer Gamsjäger, 8', Experimentalfilm. Zu leisem Motorengeräusch fährt die Kamera an einem Waldstück entlang. Dann reuert sie, nimmt eine neue Richtung und gibt den Blick auf eine andere Stelle frei und so fort. Bald

verzerrt sich der Raum an manchen Stellen. Vorder- und Hintergrund laufen auseinander. Das digital konstruierte, buchstäblich tiefgründige Experiment operiert an den Grenzen visueller Wahrnehmbarkeit. **Schubert 1, 19.3., 20:30 / 20.3., 23:00**

TSCHUSCHEN:POWER – BERG UND PROPHET AT 2008, Jakob M. Erwa, 26'. Nicht nur, dass Jamal seit der Rauferei im Prater um seinen Verbleib in Österreich zittern muss, das Thema Konflikt der Kulturen ist bei Einheimischen wie bei Einwanderern tägliches Thema am Familientisch. Xavers Mutter fürchtet den schlechten Einfluss, Rafats Vater scheut sich, zum Elternabend in die Schule zu kommen. Es braucht wieder die Ideen ihrer Kinder, um sie zu einem Schritt über die Schwelle zu bewegen. **Schubert 1, 18.3., 17:45**
UCI Annenhof 7, 19.3., 10:30

TSCHUSCHEN:POWER – BREAKER BATTLE AT 2008, Jakob M. Erwa, 26'. Die Chancen, dass tschuschen:power beim Breaker-Battle eine gute Nummer auf die Bühne bringt, liegen gleichsam bei Null: Karim, der beste Tänzer, will nicht mehr mitmachen, weil Milan seine Schwester liebt, Rafat hat die CD für den Auftritt vermurkst und Jamal sitzt mit der Prater-Bande auf der Polizei. Doch irgendwie kommen sie da raus. **Schubert 1, 18.3., 17:45**
UCI Annenhof 7, 19.3., 10:30

TSCHUSCHEN:POWER – DUMM GELAUFTEN AT 2007, Jakob M. Erwa, 25'. Selim und Rafat, Karim, Milan und Jamal, die fünf Protagonisten der multikulturellen Clique aus dem Brunnen-